

Sollte diese Nachricht nicht richtig dargestellt werden, nutzen Sie gern die **Webversion**.

GLÜCKSSPIEL-UPDATE



*Aktuelle Informationen rund um die
Prävention von Glücksspielsucht*



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute das aktuelle Rundschreiben des Präventionsprojekts Glücksspiel zukommen zu lassen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Das erwartet Sie im aktuellen Glücksspiel-Update:

1. [Das Präventionsprojekt Glücksspiel informiert](#)
2. [Gastbeitrag](#)
3. [Informationen aus Berlin](#)
4. [Recht und Politik](#)
5. [Blitzlicht](#)
6. [Forschung](#)
7. [Veranstaltungshinweise](#)

Das Präventionsprojekt Glücksspiel informiert

Neues Kinderbuch

für Kinder aus Familien mit
Glücksspielproblemen
ab ca. 8 Jahren



Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



Neues Kinderbuch zum bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht

Das Präventionsprojekt Glücksspiel veröffentlicht gemeinsam mit der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern das deutschlandweit erste Kinderbuch für Kinder aus Familien mit glücksspielbezogenen Suchtproblemen. Die Geschichte von Gundi Herget mit Illustrationen von Nele Palmtag richtet sich an Leser_innen ab 8 Jahren und steht ab sofort zum kostenlosen Download zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch in unserer [Pressemitteilung](#).

Zum Kinderbuch

Veranstaltungen rund um das Kinderbuch

Bereits am 26.09. fand im Kindermuseum Labyrinth eine Lesung des neuen Kinderbuches "Mein Papa, die Unglücksspiele und ich" vor rund 40 Grundschüler_innen statt. Gelesen wurde die Geschichte von Herrn Staatssekretär Bozkurt für Jugend, Familie und Schuldigitalisierung sowie Frau Bonaséwicz, bekannt als Stimme von Bibi Blocksberg. In Ergänzung dazu veranstaltete das Präventionsprojekt Glücksspiel am 28.09. eine Fachveranstaltung mit Grußworten von Frau Mutter, der Landessuchtbeauftragten für Berlin und Frau Nebisch, ehrenamtliches Vorstandsmitglied von NACOA Deutschland e.V.. Im Fokus standen Kinder aus (glücksspiel)suchtbelasteten Familien. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Flyer für Spieler_innen aktualisiert

Das Präventionsprojekt Glücksspiel hat den Flyer für Spielerinnen und Spieler überarbeitet. Neben einem Selbsttest enthält er eine Liste mit Anlaufstellen für Berlin sowie Tipps für einen risikoärmeren Umgang mit Glücksspielen. Der Flyer ist zunächst nur auf **Deutsch** erhältlich und

kann **kostenfrei über das Bestellportal** angefordert werden.

Das Präventionsprojekt Glücksspiel in den Medien

Anlässlich des bundesweiten Aktionstages gegen Glücksspielsucht war die Projektleitung, Sophie Schmid, zu Gast in der **rbb24-Abendschau** (Beitrag nicht mehr verfügbar) und stellte unter anderem das neue Kinderbuch vor. Auch die **Berliner Zeitung** berichtete über das Kinderbuch und fing Eindrücke der Lesung am 26.09. ein. Darüber hinaus war das Präventionsprojekt Glücksspiel als Mitglied des neuen Bündnisses gegen Sportwettenwerbung im Interview mit der **MAZ** und betonte die Notwendigkeit schärferer Regularien für Glücksspielwerbung.

Gastbeitrag



Gamblerkid – anonyme Online-Chat-Beratung für Kinder und Jugendliche aus glücksspielbelasteten Familien

Wenn Eltern mit Glücksspielproblemen zu kämpfen haben, sind deren Kinder besonderen Belastungen durch das elterliche Verhalten ausgesetzt und geben sich auch oftmals die Schuld daran. Mehr als 500.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland haben ein Elternteil mit Glücksspielsucht, zeitgleich ist diese Gruppe besonders schwer zu erreichen. Über das Internetportal **www.gamblerkid.com** bietet die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS) Informationen rund um Glücksspielsucht und betroffenen Kindern und Jugendlichen deutschlandweit die Möglichkeit einer anonymen und kostenlosen Online-Beratung per Text-Chat. Der Chat wird von den Mitarbeitern der BAS (Soziologen, Sozialpädagogen sowie Psychologen in Ausbildung zu psychologischen Psychotherapeuten) von Montag bis Freitag betreut.

Gamblerkid ist ein Angebot der

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen



Informationen aus Berlin

Eine Antwort der Senatsverwaltung auf eine Schriftliche Anfrage zu „Illegalem Online-Glücksspiel – Rolle von Finanzaufsicht und Zahlungsdienstleistern“ ergab u.a., dass in den letzten fünf Jahren nur gegen zwei Finanzdienstleister Untersagungsverfügungen wegen Transaktionen mit illegalen Glücksspielanbietern erlassen wurden.

Zum Stand 31. März 2022 gab es in Berlin 3.378 gemeldete Glücksspielautomaten. Dies ergab die Antwort auf die Schriftliche Anfrage an den Senat „Wie geht’s den Spielhallen in Berlin?“

Aus der Antwort auf eine Schriftliche Anfrage „Evaluierung Glücksspielstaatsvertrag 2021 II“ an den Senat geht hervor, dass die Gesundheitsministerkonferenz fordert, eine wissenschaftliche Auswertung des Glücksspielstaatsvertrags umgehend in Auftrag zu geben. Wer diese in Auftrag gibt, bleibt aber unklar.

Recht und Politik

Gemeinsame Glücksspielaufsicht der Länder (GGL)

Seit 1. Juli 2022 hat die GGL ihre Arbeit aufgenommen, berichtet die *Süddeutsche Zeitung*. Ab Anfang 2023 soll sie den deutschen Glücksspielmarkt regulieren, Glücksspielangebote prüfen, genehmigen und dafür sorgen, dass die erlaubten Anbieter die Regeln zum Schutz der Spieler vor Spielsucht und Manipulation einhalten.

Laut einem Bericht von www.netzpolitik.org fordert die GGL die Internetprovider auf, Adressen illegaler Glücksspielangebote ohne formelles Verwaltungsverfahren zu sperren. Die GGL droht bei Nicht-Kooperation mit bis zu 500.000 Euro Bußgeld. Bei Providern und Netzaktivisten stößt dies erwartungsgemäß auf Ablehnung.

Die GGL hat auf ihrer Internetseite eine Möglichkeit zur anonymen Meldung von illegalen Online-Glücksspielangeboten und Werbung für solche Angebote geschaffen.

Sportwetten

Der Sucht- und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkard Blienert, hat sich laut *Presse Augsburg* für eine Einschränkung der Werbung für Sportwetten ausgesprochen. Ein Verbot der Fernseh-, Rundfunk- und Internet-Werbung vor 21 Uhr würde zumindest dem Jugendschutz Rechnung tragen.

In einer Nebenbestimmung wurden Sportwettanbieter bislang dazu verpflichtet, Angebote einzustellen, sofern keine Freigabe von Staat vorliegt. Laut *Yahoo-Nachrichten* klagten die Anbieter dagegen - mit Erfolg. Das Verwaltungsgericht Darmstadt hat nun für die Dauer des Verfahrens diese Verschärfungen ausgesetzt.

Nachdem in Bremen kurzzeitig alle Sportwettbüros geschlossen waren, dürfen drei von vier Betreibern ihre Annahmestellen nun wieder öffnen, berichtet *buten un binnen*. Auslöser für die Schließungen war der Vorstoß Bremens Innensenators Mäurer. Zur Verhinderung von Geldwäsche sollten alle Wettbüros darlegen, woher das Startkapital für die Eröffnung stammt.

Blitzlicht

Sportwetten und Werbung

Das neue Bündnis gegen Sportwetten-Werbung tritt an die Öffentlichkeit. Das Besondere an dem Bündnis ist, dass es sich dabei um eine Faninitiative handelt, die mittlerweile auch Personen und Institutionen aus Forschung, Politik, Jugendhilfe und Suchtlandschaft unter sich vereint.

In der Sendung *Bolzplatz* im ZDF wird die Problematik der Sportwetten und insbesondere der Werbung thematisiert.

In dem Artikel des *Ärzteblatts* wird berichtet, dass der Bundesdrogenbeauftragte Blienert anlässlich des bundesweiten Aktionstages gegen Glücksspielsucht zu Werbeeinschränkungen der Länder aufruft.

Games und Gambling

Twitch kündigt schärfere Regelungen für Casino-Streams an. Dem kritischen Artikel der *Zeit* zufolge, ist das auch mehr als notwendig. Glücksspielanbieter locken Streamer mit lukrativen Angeboten, um möglichst viele neue Kund_innen zu gewinnen. Die Meinungen in der Community dazu sind zwiegespalten.

Jan Böhmermann beschäftigt sich in einer Ausgabe des ZDF Magazin Royal mit InGame-Käufen und weist auf die Abzocke durch Lootboxen hin. In der Kritik steht auch der Influencer Montana Black.

Trotz heftiger Kritik an den Lootboxen in FIFA Ultimate Teams von Electronic Arts, gibt es nach Angaben des Portals esports.com auch für die neue Version FIFA 23 keine Altersbegrenzung. FIFA hatte sich zuvor bewusst dagegen entschieden, trotz der Kritik auf diese Einnahmequelle zu verzichten.

Das Unternehmen Nintendo wird bei der Handy Version von Super Mario zukünftig auf Lootboxen verzichten, berichtet die Online-Zeitung *PC-Games*. Die Käufe können nun gezielt in einem InGame-Shop abgewickelt werden.

Ein Beispiel für ein problematisches free-to-play Spiel präsentiert *saferkidsonline*. Bei dem Kassenschlager „Brawl Stars“ gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den Kindern bzw. ihren Eltern das Geld aus der Tasche zu ziehen - von In-App Käufen bis zu Lootboxen.

Bilanz Glücksspielstaatsvertrag

Auf *Arte* fand ein Live-Talk zu Sportwetten und zum Glücksspielstaatsvertrag statt. Während ein Politiker die Glücksspielpolitik Schleswig-Holsteins zur Maßnahme gegen illegales Glücksspiel und ein Glücksspieler Sportwetten zum Geschicklichkeitsspiel erklären, halten ein Betroffener und zwei Profis aus dem Bereich Glücksspielsuchtprävention dagegen.

Der *NDR* zieht nach einem Jahr Glücksspielstaatsvertrag eine recht ernüchternde Bilanz. Vor allem das Sperrsystem auf dem viel Hoffnung für einen besseren Spielerschutz lag, erfüllt die Erwartungen bisher nicht.

Forschung

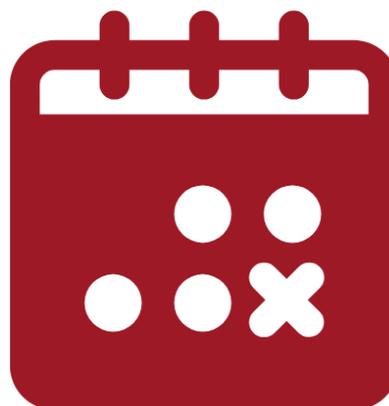
Hayer (2022) erklärt in einem Statement, dass es einer Kurskorrektur in Sachen Einzahlungslimit beim Online-Glücksspiel bedarf. Das gesetzlich verankerte Limit sei mit 1.000 € deutlich zu hoch angesetzt. Zudem kritisiert er die Ausnahmeregel, die sogar eine Limiterweiterung möglich macht. (Originalarbeit).

Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren wissen um die Risiken von Glücksspielen. Dennoch geben viele Geld für die Teilnahme aus. Auch die Bereitschaft, Geld in Lootboxen zu investieren, ist hoch. Dies zeigte eine Umfrage der SCHUFA (Hrsg.) (2022). (Originalarbeit).

Veranstaltungshinweise

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie eine Zusammenstellung verschiedenster Fortbildungen, Seminare und Fachtagungen diverser Anbieter rund um das Thema Glücksspiel(sucht).

Wenden Sie sich gerne an **uns**, wenn Sie Ihre Veranstaltung mit in die Liste aufnehmen wollen. Über Hinweise und Ergänzungen freuen wir uns sehr.



Alle Veranstaltungen anzeigen



Präventionsprojekt Glücksspiel | pad gGmbH | Sophie Schmid | Charlottenburger Str. 2 | 13086 Berlin | Deutschland | 030 84 52 21 12 | praevention.gluecksspiel@pad-berlin.de | www.fauler-spiel.de |

Wenn Sie das Glücksspiel Update (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie dieses **hier** abbestellen.